



Aus dem MARSILIUS-KOLLEG ...

Newsletter 03/Mai 2014

In dieser Ausgabe u.a.

- Direktoriumswechsel am Marsilius-Kolleg
- Die neuen Fellows und ihre Themen
- Der Marsilius-Spirit zieht mit um
- Marsilius-Akademie 2014: Synthetische Biologie
- Marsilius-Vorlesung: Wettlauf ums Gehirn?
- Für Ihren Terminkalender

Liebe Leserinnen und Leser,

Brücken sind Lebensadern. Sie überwinden Trennendes, erhöhen die Mobilität von Menschen und erleichtern den Austausch von Waren und Ideen. Der Begriff „Brücke“ ist deshalb zugleich eine Metapher für Kooperation und Vernetzung über Gräben, Grenzen und Barrieren hinweg. In diesem Sinne hat sich auch das Marsilius-Kolleg der Brücken-Symbolik bedient. Denn der Brückenschlag zwischen den Natur- und Lebenswissenschaften einerseits und den Geistes-, Kultur-, Sozial- und Rechtswissenschaften andererseits steht im Mittelpunkt aller Aktivitäten des Kollegs. Damit soll die wissenschaftliche Vernetzung verstärkt und eine offene universitäre Kultur des interdisziplinären Austauschs gefördert werden. Der akademische Brückenschlag ist aber auch für das Marsilius-Kolleg kein Selbstwert. Sein Wert bemisst sich vielmehr danach, inwiefern er zur Lösung wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Probleme beiträgt.

„Brücken bauen“ war auch das Motto der öffentlichen Veranstaltung zum Direktoriumswechsel am 14. April 2014. Nach über sechs Jahren übergaben Wolfgang Schluchter und Hans-Georg Kräusslich die Leitung des Kollegs an Thomas Rausch und Bernd Schneidmüller. Dieser Wechsel ist eine markante Zäsur und zugleich eine Brücke in eine neue Phase des Marsilius-Kollegs. Über diesen Wechsel und über andere Entwicklungen am Marsilius-Kolleg möchten wir Sie im vorliegenden Newsletter „Aus dem Marsilius-Kolleg“ informieren.

Ein spannendes und ertragreiches Sommersemester wünscht Ihnen
Ihr



Tobias Just

Direktoriumswechsel am Marsilius-Kolleg

Es ist eine Zäsur in der noch jungen Geschichte des Marsilius-Kollegs: Nach über sechs Jahren übergaben Wolfgang Schluchter und Hans-Georg Kräusslich zum Sommersemester 2014 die Leitung des Kollegs an Thomas Rausch und Bernd Schneidmüller. In einer öffentlichen Veranstaltung unter der Überschrift „Brücken bauen“ dankten Rektor Bernhard Eitel und das neue Leitungsduo den beiden Gründungsdirektoren für ihr leidenschaftliches Engagement, mit dem sie das Marsilius-Kolleg als eine im wörtlichen Sinne „zentrale“ Einrichtung der Volluniversität etabliert haben. Sie haben sowohl das wissenschaftliche Profil als auch den Stil und die Atmosphäre geprägt und es damit geschafft, das Marsilius-Kolleg zu einer Einrichtung zu entwickeln, die für Wissenschaftler/innen aller Fakultäten attraktiv ist. Als Abschiedsgeschenk überreichten die neuen Direktoren einen Sammelband mit Beiträgen von fast allen Fellows der zurückliegenden sechs Jahre.

Das neue Direktorium, bestehend aus dem Molekularbiologen Thomas Rausch und dem Mittelalterhistoriker Bernd Schneidmüller, kennt das Kolleg aus unterschiedlichen Perspektiven. Als Prorektor für Forschung hat Thomas Rausch das Kolleg über viele Jahre begleitet und war an den strategischen Entscheidungen beteiligt. Bernd Schneidmüller war 2009/10 selbst Fellow und kennt deshalb das Kolleg aus der Innenperspektive. Das Marsilius-Kolleg als einen lebendigen Ort des Austauschs zwischen den Wissenschaftskulturen fortzuführen und weiterzuentwickeln, liegt beiden besonders am Herzen. Dabei möchten sie Offenheit und Experimentierfreudigkeit bewahren und auch darüber nachdenken, nach welchen Kriterien interdisziplinäre Forschung in Zukunft bewertet werden kann.

Zu den besonderen Herausforderungen der kommenden Jahre zählen der Umzug des Kollegs in die neuen „Marsilius-Arkaden“ (siehe Artikel S. 3) und insbesondere die Frage, wie das Kolleg nach dem Ende der Exzellenzinitiative ab November 2017 weiter finanziert werden kann. Mit der Unterstützung des Marsilius-Netzwerks und der Universitätsleitung will das neue Direktorium Ideen und Konzepte entwickeln, wie sich das Kolleg in eine dauerhafte Einrichtung der Universität überführen lässt.



Von der frühen Kindheit bis zur Biodiversität: Die neuen Fellows und ihre Themen

Mit dem Sommersemester hat die neue Fellowklasse ihre Arbeit am Marsilius-Kolleg aufgenommen. Dreizehn Wissenschaftler/innen aus allen Bereichen der Universität werden sich in den kommenden zwei Semestern insbesondere mit den Themen „Frühe Kindheit heute: Neue Chancen und Risiken“, „Freiheit und Determinismus“, „Biodiversität“ sowie „Wissen, Glaube(n), Aberglaube“ beschäftigen. Darüber hinaus wird sich die Gruppe mit Fragen des Marsilius-Projekts „Verkörperung als Paradigma einer evolutionären Kulturanthropologie“ befassen – insbesondere bei der alljährlichen Klausursitzung. Dem mittlerweile siebten Jahrgang gehören an: Manfred Cierpka (Psychosomatik), Christina Gathmann (Wirtschaftswissenschaften), Jens Halfwassen (Philosophie), Wolfgang Kahl (Rechtswissenschaften), Marcus Koch (Biologie), Sabina Pauen (Psychologie), Konstanze Plaschke (Anästhesiologie), Manfred Salmhofer (Theoretische Physik), Magnus Schlette (Philosophie), Thomas Schwinn (Soziologie), Alexander Siegmund (Geographie), Jan Stievermann (Kirchengeschichte) und Joachim Wambsganz (Astrophysik).

Der Marsilius-„Spirit“ zieht mit um

Das besondere Ambiente des Haus Buhl hat die Atmosphäre des Marsilius-Kollegs geprägt. Die Pläne, im Neuenheimer Feld eine neue, auf die Bedürfnisse des Kollegs zugeschnittene Bleibe zu bauen, stoßen deshalb bei einigen Kollegiatinnen und Kollegiaten auch auf Skepsis. Sicherlich: Der Charme eines (mittlerweile stark renovierungsbedürftigen) Barockpalais' mit Schlossblick und einem der schönsten Gärten der Altstadt lässt sich nicht einfach in einen Neubau verpflanzen. Bei der Gestaltung der neuen Räumlichkeiten werden deshalb neben praktischen Aspekten auch Überlegungen einfließen, wie die besondere Marsilius-Atmosphäre baulich unterstützt werden kann.

Die neuen Räume in den Marsilius-Arkaden bieten vor allem neue Entfaltungsmöglichkeiten. So können zukünftig auch Vortragsveranstaltungen, Symposien und auch größere Tagungen in den Räumen des Marsilius-Kollegs stattfinden. Büros für Projekte und Gastwissenschaftler/innen sollen die Vernetzung innerhalb Kollegs stimulieren. Insgesamt werden ein großer Tagungssaal für bis zu 120 Personen, 3 kleinere Sitzungsräume, ein großes Foyer, ein Clubraum mit Terrasse für informelle Gespräche, 4 Büros für die Geschäftsstelle sowie weitere 5 Büros für Projekte und Gastwissenschaftler/innen zur Verfügung stehen. Diese Räume können vor allem von den Kollegiaten, darüber hinaus aber auch von anderen Interessenten genutzt werden. Auf diese Weise soll das Marsilius-Kolleg noch mehr zu einem lebendigen „Ort“ des wissenschaftlichen Austauschs werden. Die Verantwortlichen sind zuversichtlich, dass sich der Marsilius-„Spirit“ den Kollegiatinnen und Kollegiaten anschließen und mit umziehen wird.



Im Mittelpunkt der diesjährigen Sommerakademie stehen aktuelle Forschungsansätze auf dem Gebiet der Synthetischen Biologie. Die Synthetische Biologie kann als konsequente Weiterentwicklung eines evolutionsbiologischen Ansatzes gelten, der auf Grundlage der Erkenntnisse der Molekularbiologie und Genomforschung die Eigenschaften von biologischen Systemen gezielt nutzen und kombinieren möchte. Im Austausch mit den Experten wollen die 20 Teilnehmer der Frage nachgehen, welche Versprechen die Synthetische Biologie macht und ob ihre Risiken nicht doch anders gelagert sind als die bisheriger Forschungsansätze. Sie werden auch diskutieren, wie sich gesellschaftliche und ökologische Folgen von Forschung und Anwendung in diesem Bereich frühzeitig abschätzen lassen. Als Referenten sind neben Wissenschaftlern der Universität Heidelberg auch Experten von anderen Hochschulen eingeladen. Nachwuchswissenschaftler/-innen und Doktoranden/-innen aus Natur- und Geisteswissenschaften erhalten die Gelegenheit, mit international ausgewiesenen Experten über diesen Themenkomplex zu diskutieren. Dabei geht es neben biologischen insbesondere auch um ökonomische, juristische und ethische Aspekte, unter anderem mit Blick auf Sicherheitsfragen und Missbrauchsmöglichkeiten. Die Marsilius-Sommerakademie „Synthetische Biologie – Versprechungen und Risiken moderner Biotechnologie“ findet vom 1. bis 5. September 2014 im Begegnungszentrum Kurhaus Trifels e.V. statt. Bewerbungen sind bis 31.5.2014 möglich.

**MARSILIUS
KOLLEG**

**UNIVERSITÄT
HEIDELBERG**
ZUKUNFT
SEIT 1386

Marsilius-Akademie 2014 Heidelberg – Summerschool im Kurhaus Trifels

SYNTHETISCHE BIOLOGIE

1. – 5. September 2014

Verprechungen und Risiken moderner Biotechnologie

Spätestens mit der ersten Herstellung einer Bakterienzelle durch ein synthetisch erzeugtes Genom im Labor von Craig Venter ist die Synthetische Biologie ins Bewusstsein der Öffentlichkeit getreten und hat seither eine eminente Popularisierung erfahren. Konzeptionell kann die Synthetische Biologie als konsequente Weiterentwicklung eines evolutionsbiologischen Ansatzes der Systembiologie gelten, der biologische Systeme in vitro gezielt nutzen, modifizieren und kombinieren möchte (Evolution im Reagenzglas).

Übertrifft die Synthetische Biologie die bisherige Züchtungs- und Genforschung auch in Bezug auf ihre Risiken? Welche Versprechen und Missbrauchsmöglichkeiten bietet sie und wie kann gewährleistet werden, dass die gesellschaftlichen und ökologischen Folgen frühzeitig abgeschätzt werden?

Antworten darauf sollen in einem interdisziplinären Gespräch während der Marsilius Akademie 2014 entwickelt werden, auf der aktuelle Forschungsansätze aus geistes- und naturwissenschaftlicher Perspektive im Vordergrund stehen werden, um zugleich einen Dialog mit Ökonomen, Juristen und Ethikern zu eröffnen.

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, die verschiedenen Fragestellungen und Forschungsansätze mit Expertinnen und Experten verschiedener Fachdisziplinen zu erörtern und in Workshops zu vertiefen.

Die Summerschool wird vom Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Verein Begegnungszentrum Kurhaus Trifels e.V. veranstaltet.

Leitung
Prof. Dr. Thomas Holten (Molekulare Evolutionsbiologie)
Prof. Dr. Rainer Trübenbach (Theoretische Biologie)

Zielgruppe
Doktorandinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen aus den Natur- und Geisteswissenschaften, die an einer interdisziplinären Austausch zum Thema der Summerschool interessiert sind. Die Summerschool ist auf 20 begrenzt. Die Vorträge werden auf deutsch und auf englisch gehalten. Deshalb werden gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache erwartet. In der Diskussion können Beiträge und Fragen auf Englisch formuliert werden. Teilnahme, Unterkunft und Verpflegung frei.

Redebeiträge und Referenten o.ä.
Florian Bause, Universität Düsseldorf, Synthetische Biologie, Ökologie (Jäger 53, 42699 Solingen 0210 36060000) / Robert Eick, Universität Heidelberg (Bioinformatics) / Omid Schaefer, Universität Wien (Genomics und Systembiologie) / Joachim Schumacher, Berlin (Philosophie) / Peter Schuster, MPI München (Bioinformatics) / Victor Sourjik, MPI Berlin (Molekularbiologie) / Oskar Zethen, BASF (Bio-technologie)

Ort
Kurhaus Trifels, Sommerhof, www.kurhaus-trifels.de

Bewerbung
Bewerbungen sind bis zum 31.03.2014 online einzureichen.
Die Online-Formular und weitere Informationen sind admission-www.marsilius-akademie2014.uni-heidelberg.de

Kontakt
Sabrina Hübner, sabrina.huebner@www.uni-heidelberg.de
Lisa Grubis, marsilius-akademie2014@uni-heidelberg.de

denkraum
BEGEGGUNGZENTRUM
KURHAUS TRIFELS

Wir freuen uns über Unterstützung der BASF AG
BASF
The Chemical Company





© Foto: Felix Schürmann

Marsilius-Vorlesung: Wettlauf ums Gehirn?

„Wettlauf ums Gehirn?“ ist das Thema der Marsilius-Vorlesung im Sommersemester. Das von der Europäischen Union 2013 initiierte Projekt „Human Brain Project“ hat das Ziel, unser Wissen über das menschliche Gehirn mittels Informationstechnologie zusammenzuführen und damit eine neue Grundlage für Neurowissenschaften, Medizin und Computing zu schaffen. Wenige Wochen nach dessen Veröffentlichung verkündete die Obama-Administration ein amerikanisches Programm, mit Hilfe von Nanotechnologie Aktivität von jedem Neuron im Gehirn zu messen. Inzwischen haben auch andere Nationen „big science“ Programme zum Gehirn aufgelegt. Hat ein neuer Wettlauf um das Verständnis des Gehirns begonnen? Warum jetzt und was wird künftig auf uns zukommen? Der Vortrag von Felix Schürmann wird den Kontext erläutern und das europäische Human Brain Project in seinen Facetten vorstellen.

Die Marsilius-Vorlesung findet statt am
Donnerstag, 05. Juni 2014, 16 Uhr
in der Alten Aula der Universität Heidelberg.

Weitere Informationen sind unter
www.marsilius-vorlesung.uni-hd.de
zu finden.



Kurz notiert:


Ausschreibung: Fellowships für interdisziplinäre Forschung

Ab Juni 2014 können Sie sich für einen Fellowship der interdisziplinären Forschung im Marsilius-Kolleg bewerben. Gesucht werden Wissenschaftler/innen der Universität Heidelberg und der umliegenden außeruniversitären Einrichtungen, die das Gespräch mit anderen Wissenschaftskulturen suchen und ein Arbeitsvorhaben vorschlagen, das die Zusammenarbeit zwischen mehreren Wissenschaftskulturen erfordert, insbesondere zwischen den Natur- und Geisteswissenschaften. Interessierte Wissenschaftler/innen wenden sich bitte an die Geschäftsstelle des Marsilius-Kollegs.

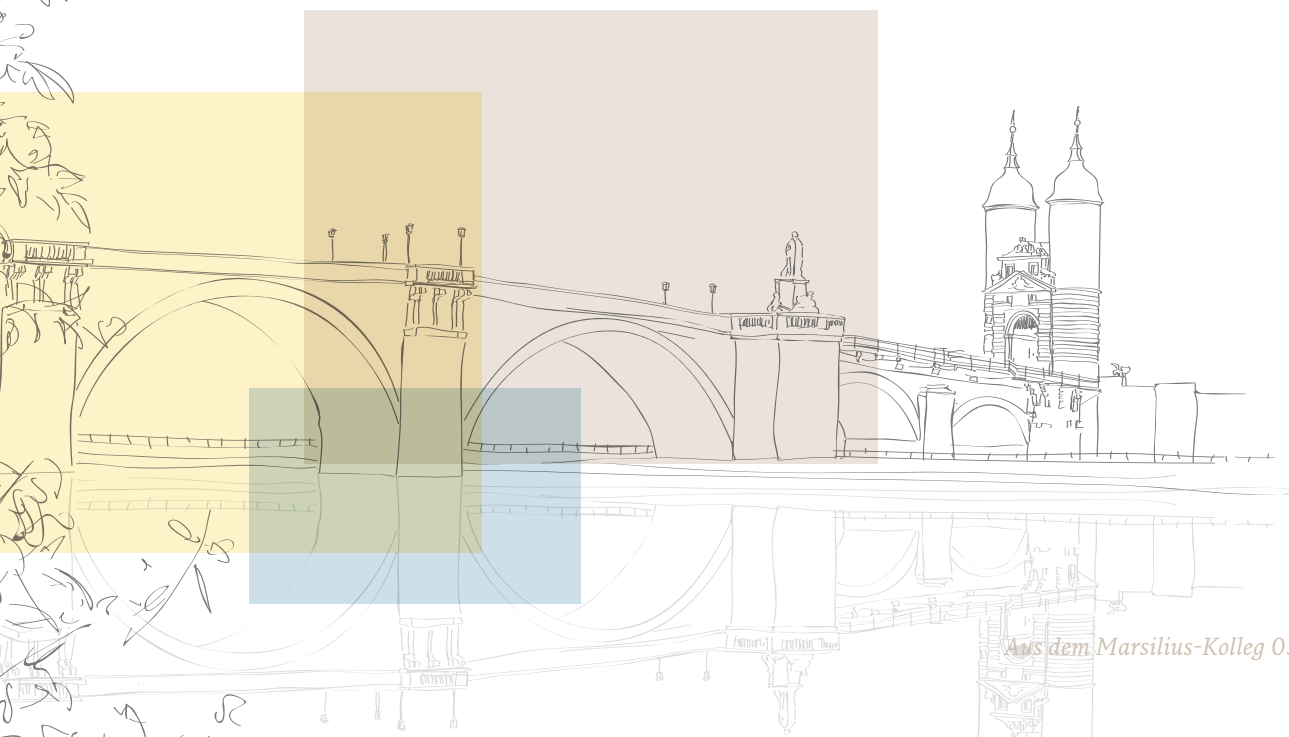
Detaillierte Informationen finden Sie unter:

www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de/ausschreibungen/index.html

Zwei „Marsilius-Zertifikate“ verliehen



Zwei Studierende konnten im Wintersemester das interdisziplinäre Studienangebot des Kollegs mit dem Marsilius-Zertifikat abschließen: Im Interdisziplinären Kolloquium trug sich Jennifer Schenke (Economics) zum Thema „Why do people engage in collective action? And how to measure it?“ vor, während sich der Physiker Julian Glässel mit „Ultrakalten Molekülen“ befasste. Der Vortrag im interdisziplinären Kolloquium stellt die abschließende Leistung für das Marsilius-Zertifikat dar.



Für Ihren Terminkalender

- Samstag, 31. Mai 2014** *Ausschreibung: Marsilius-Akademie „Synthetische Biologie: Versprechungen und Risiken moderner Biotechnologie“*
Ende der Bewerbungsfrist
- Donnerstag, 5. Juni 2014** *Marsilius-Vorlesung:*
16.00 Uhr *„Wettlauf ums Gehirn? – Das europäische Human Brain Project“*
Prof. Dr. Felix Schürmann, ETH Lausanne, Schweiz
Alte Universität, Aula, Grabengasse 1, 69117 Heidelberg
- Donnerstag, 17. Juli 2014** *Marsilius-Vollversammlung*
17.00 Uhr Interne Veranstaltung / bitte anmelden
- 1. – 5. September 2014** *Marsilius-Akademie: „Synthetische Biologie: Versprechungen und Risiken moderner Biotechnologie“*
Seminarhotel Kurhaus Trifels, Kurhausstr. 25, 76855 Annweiler
- Freitag, 24. Oktober 2014** *Ausschreibung: Marsilius-Fellowships vom 1.3.2015 bis 28.2.2016*
Ende der Bewerbungsfrist
- 4. – 6. Dezember 2014** *IWH-Symposium: Embodiment in Evolution and Culture*
Internationales Wissenschaftsforum Heidelberg, Hauptstraße 242,
69117 Heidelberg

Impressum

Herausgeber

Direktorium des Marsilius-Kollegs der Universität Heidelberg
Prof. Dr. Thomas Rausch und Prof. Dr. Bernd Schneidmüller

Geschäftsstelle des Marsilius-Kollegs

Haus Buhl, Hauptstraße 232, 69117 Heidelberg
Telefon: 06221 54 3980
geschaefsstelle@mk.uni-heidelberg.de
<http://www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de/>

Hinweise für die Medien

Alle Beiträge sind zur weiteren redaktionellen Verwendung freigegeben.

Redaktion

Tobias Just (V.i.S.d.P.) und Lina Girdziute

Bildnachweise

Alle Bilder von Tobias Schwerdt, außer:
· S. 5: privat Felix Schürmann

Gestaltung

Designbüro Waldpark